

Marantz: neuer Glanz in der Einstiegsklasse

Marantz wartet wie kaum ein anderer Hersteller mit Zweikanal-Neuheiten auf und haucht nun auch der preiswerten „Range“-Serie audiophiles Flair ein. So kommt der neue CD-Spieler CD 5003 im Design der großen Brüder mit dreigeteil-



ter Front aus glasfaserverstärktem Kunststoff und Alu. Auch im Innern hat er von den Großen gelernt: extrastarres, vibra-

tionsarmes Chassis, 24/192-Wandler, HDAM-SA2-Module in den Ausgangsstufen und hochgenauer Taktgenerator. Im „Audio-Ex“-Modus werden alle nicht unbedingt benötigten Baugruppen einschließlich Digitalausgang und Display abgeschaltet. Sogar MP3- und WMA-CDs kann der CD 5003 abspielen, und auch den CD-Text zeigt er an. Im Dezember läutet Marantz dann die Blu-ray-Ära ein – dies allerdings in der gehobenen Preisklasse: Der BD 8002 wird 2.000 Euro kosten.

Der CD-Recorder lebt

Fast schien dieses Genre schon ausgestorben, doch jetzt kommt überraschend Nachschub: Teac bringt einen neuen Audio-CD-Recorder – ein Gerät also, das ganz ohne PC Musik auf Audio-CD-Rohlinge brennen kann. Der CD-RW 880 wartet mit analogen und digitalen Eingängen und sogar einem regulierbaren Kopfhörerausgang auf. Trackmarken können manuell oder automatisch gesetzt werden. Das Gerät kommt im November für 400 Euro in den Handel. Außerdem neu bei Teac: Netzwerk-Player mit integriertem WLAN, Internetradio-Empfang, beige packter Twonkymedia-Server-Software, Funkfernbedienung mit Farb-Display samt Coveranzeige, Analog- und SPDIF-Ausgang zum Anschluss an die HiFi-Anlage. Das Top-Modell WPA-8500 kommt sogar mit Touchscreen-Fernbedienung samt Li-Ion-Akku und Ladestation und ist im November für 400 Euro im Handel. Der kleinere WPA-4500 mit einfacherer Fernbedienung kostet 250 Euro. Infos unter www.teac.de, Tel. 0611/71580.



WPA-8500-Kit und Teac CD-RW880 (unten).



Chipkärtchen statt CD

„SlotMusic“ nennt sich das neue Produkt, das einige Branchenbeobachter schon als „CD-Killer“ apostrophiert haben. Die vier Großen der Plattenbranche wollen künftig komplette Alben auf winzigen Speicherkärtchen anbieten, so genannten MicroSD-Karten. Diese Kärtchen lassen sich in zahlreichen MP3-Handys, aber auch in einigen MP3-Playern wiedergeben – nicht jedoch in Apples iPod. Über einen beige packten USB-Adapter sollen sie auch Zugang zum PC oder zu neuzeitlichen HiFi-Anlagen mit USB-Buchse erhalten. Als Tonformat hat sich die Branche für ungeschütztes MP3 mit 320 kBit/s entschieden. In den USA sollen schon zum Weihnachtsgeschäft populäre neue Alben im SlotMusic-Format erscheinen; für Europa gibt es noch keine konkreten Termine.



Transporter im Duett

Beide Produkte sind auf ihre Art genial: Logitechs „Transporter“ liefert Musik aus dem Heimnetz in erstklassiger Qualität an die HiFi-Anlage, und die preiswerte „Squeezebox Duet“ bietet ungeahnten Bedienkomfort beim Navigieren durch die Musiksammlung auf dem PC. Nun bündeln die beiden ihre Kräfte: Den Transporter gibt's ab sofort im Paket mit dem Duet-Controller – zum unveränderten Preis von rund 2.000 Euro. Wer einen Streaming Client mit eingebautem Verstärker und Lautsprechern sucht, kann jetzt zu Logitechs neuer „Squeezebox Boom“ greifen. Sie ist mit 30-Watt-Verstärker und zwei Zweizeige-Lautsprechern ausgestattet und kostet 280 Euro. www.logitech.com, Tel. 089/894670.

Regal aus dem Baukasten

Tonträgerregale sind meist entweder für LPs oder für CDs gedacht, aber nur selten für beides gemeinsam. Atelier Havana bietet beim Regalsystem „Rio“ frei kombinierbare Module in drei Höhen (14, 24 und 36 cm) und zwei Tiefen (19 und 34 cm) an, die für LPs, CDs, aber auch Bücher oder DVDs optimal geeignet sind. Böden und Seitenwände bestehen aus Birkenschichtholz, wobei die Flächen wahlweise naturbelassen oder in Weiß oder Braun halbtransparent lackiert sind. Gefertigt werden die Module in Deutschland. Unter www.regalsystem-rio.de kann man sich sein Wunschregal schon mal virtuell zusammenstellen; ein Grundmodul mit zwei Seitenwänden kostet um die 40 Euro.